

Mauser auslösen bei Biohennen

Legehennen werden üblicherweise nur ein Jahr genutzt. Die kurze Nutzungsdauer hat zur Folge, dass jährlich Junghennen zugekauft werden müssen. Das ist einerseits teuer und andererseits ethisch bedenklich, weil sehr viele Küken (die meisten Männchen) getötet werden. Die Alternative heisst Mauser. Das Merkblatt zeigt wie die Mauser ausgelöst und in geordnete Bahnen gelenkt werden kann. Die Nutzungsdauer der Hennen verlängert sich dadurch um zirka die Hälfte der ersten Legeperiode.



Mauser, die Ferien der Legehennen

Die natürliche Mauser ist eine hormonell bedingte Ruhepause, in der sich der Legeapparat regeneriert und das Federkleid erneuert wird. Die Mauser findet in der Regel im Herbst oder Winter statt und dauert 2–3 Monate. Auslösend wirken vor allem die kürzer werdenden Tage. Die Hühner nehmen in dieser Zeit wenig Futter zu sich.

Natürlicherweise mausern nicht alle Legehennen gleichzeitig, sondern zeitlich um einige Tage bis Wochen verschoben. Die Legepause dauert bei der natürlichen Mauser mindestens 3 Wochen. Danach normalisiert sich der Hormonhaushalt auf die Werte vor der Mauser und die zweite Legephase beginnt.

Was sagen Biorichtlinien und Direktzahlungsverordnung zur künstlichen Mauser?

Gemäss Bio Suisse Richtlinien ist es auf Geflügel haltenden Betrieben erlaubt, die Mauser künstlich auszulösen, wenn die Legehennen mindestens 60 Wochen alt sind.

Gemäss Direktzahlungsverordnung (Anforderungen für RAUS-Beiträge) darf im Zusammenhang mit der Futterreduktion zur Einleitung der Mauser, der Zugang der Tiere zur Weide während höchstens 21 Tagen geschlossen bleiben.